Modellhafte didaktische Jahresplanung für den Ausbildungsberuf

Bankkaufmann/Bankkauffrau

auf Basis des Merkur-Schulbuchs 0858-04 (Boller u.a.)

Wirtschafts- und Sozialkunde

Situationen – Informationen - Kompetenzen

Dokumentation von Lernsituationen LF 1, 6 und 10

Vorbemerkungen:

- Die Erarbeitung und Umsetzung der didaktischen Jahresplanung ist zentrale Aufgabe einer dynamischen Bildungsgangarbeit. Daher ist die nachfolgende Dokumentation der Lernsituationen **modellhaft** zu sehen.
- Das verwendete Schema zur Dokumentation von Lernsituationen integriert die Kategorie **Digitale Kompetenzen.** Dadurch wird für jede Lernsituation aufgezeigt, dass und in welcher Weise die Integration von Aspekten digitaler Kompetenzförderung erfolgt.
- Die angegebenen **Zeitrichtwerte** sollten ggf. an die Bedingungen des Lernortes (z.B. an die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen) angepasst werden. Lernsituationen, mit vielen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. mit Präsentationen, sind in der Regel mit einem vergleichsweise hohen Zeitrichtwert ausgewiesen.
- Die Erarbeitung der **Grundlagen in Word, Excel oder Präsentationsprogrammen** und das Themenspektrum von **Datensicherheit bis hin zu Datenspeicherung** sollte in den **DV-Unterricht** ausgelagert werden.

Verfasser: Dr. Eberhard Boller

Stand: 01.09.2026

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 1 (4 - 5 UStd.) Die Rechtsabteilung der Kundenbank AG stellt ihre Aufgabenbereiche vor

Einstiegsszenario

Eine Mitarbeiterin der Kundenbank AG stellt im Rahmen einer Einführungsveranstaltung für deren neue Auszubildenden die wesentlichen Aufgabenbereiche der Rechtsabteilung vor. Anhand einiger Beispiele verdeutlicht sie das große Spektrum an Rechtsvorschriften und Rechtsgeschäften, mit denen es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kundenbank AG tagtäglich zu tun haben. Am Ende des Vortrages fragt sich die Auszubildende Filiz, ob man das alles ohne Jurastudium während der Ausbildung lernen kann.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Erstellen einer Übersichtsmatrix zu unterschiedlichen Rechtsgeschäften
- Erstellen eines Mindmap zur Klausurvorbereitung
- Abgrenzungen diverser Begrifflichkeiten (z.B. öffentliches versus privates Recht. Rechtsobjekte versus Rechtssubjekte)
- Ergebnisse von diversen Internetrecherchen
- Prüfung und Einordnung verschiedener Willenserklärungen
- Entwicklung eigener Beispiele für unterschiedliche gesetzliche Formvorschriften

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- Moral, Sitte und Recht voneinander abzugrenzen und Rechtsnormen als Grundlage rechtlichen Denkens und Handelns zu verstehen.
- Gebiete der Rechtsordnung voneinander abzugrenzen.
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte voneinander zu unterscheiden und innerhalb dieser beiden Kategorien vielfältige Differenzierungen vorzunehmen.
- Willenserklärungen als Grundlage für Rechtsgeschäfte zu verstehen und gesetzliche Formvorschriften zu beachten.
- unterschiedliche Rechtgeschäfte zuzuordnen in ein- und zweiseitige, empfangs- und nicht empfangsbedürftige sowie ein- und zweiseitige verpflichtende Rechtsgeschäfte.
- verschiedene Rechtsgeschäfte auf Nichtigkeit hin zu prüfen und zu beurteilen.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff und Arten von Rechtsnormen
- Gebiete der Rechtsordnung (öffentliches versus privates Recht)
- Rechtssubjekte sowie deren Untergliederung in natürliche und juristische Personen
- Rechtsobjekte (Sachen und Rechte)
- Rechtsgeschäfte und deren Untergliederung
- Willenserklärungen: Elemente und Arten
- Merkmale der Vertragsfreiheit
- Arten der gesetzlichen Formvorschriften

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, PC-Arbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Diskussion im Plenum, Ergebnispräsentation

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

PC-Raum bzw. ausreichende Anzahl von Rechnern, Internetzugang, Textverarbeitungsprogramm

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 2 (4 - 5 UStd.) Auszubildende der Kundenbank AG diskutieren über die Rechtslage

Einstiegsszenario

Drei Auszubildende der Kundenbank AG wollen künftig eine Fahrgemeinschaft bilden, um so die täglichen Fahrzeiten spürbar zu verringern. Beim Mittagessen erzählt Michel, dass er noch heute ein Auto bekommt, wenn der minderjährige Sohn des Nachbarn ihm seinen Roller abkauft. Den Roller hat sich der Interessent schon ausgeliehen; den Kaufpreis möchte er aus seinem angesparten Taschengeld zahlen. Bezüglich des rechtmäßigen Zustandekommens des Vertrages gibt es unterschiedliche Standpunkte.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Prüfung von Rechts- und Geschäftsfähigkeit
- Beurteilung der Gültigkeit von Rechtsgeschäften Minderjähriger
- Entscheidungen über die Wirksamkeit von Rechtsgeschäften
- Einordnung unterschiedlicher Formen von Besitz und Eigentum
- Beurteilung verschiedener Vorgänge im Hinblick auf rechtmäßige Besitz- und Eigentumsübertragung

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit zu erklären und zu prüfen.
- die Rechtsfolgen von Geschäften Geschäftsunfähiger und beschränkt Geschäftsfähiger zu erläutern und in konkreten Fällen zu beurteilen.
- die Rechtsgeschäfte beschränkt Geschäftsfähiger zu erläutern, die keiner Zustimmung der gesetzlichen Vertreter bedürfen.
- Besitz und dessen Übertragung sowie die Formen von Besitz zu erläutern.
- Eigentum und dessen Übertragung sowie die Formen von Eigentum zu erläutern.
- zwischen einfachem, verlängertem und erweitertem Eigentumsvorbehalt zu unterscheiden.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff der Rechtsfähigkeit
- Begriff der Geschäftsfähigkeit und gesetzliche Regelungen zu den unterschiedlichen Arten von Geschäftsfähigkeit
- Besitz und Formen von Besitz
- Eigentum und Formen von Eigentum
- Eigentumsübertragung an beweglichen und unbeweglichen Sachen
- Eigentumsübertragung an Rechten
- Sonderfall: gutgläubiger Eigentumserwerb
- Eigentumsvorbehalt
  - Begriff
  - Zweck
  - Beendigung
  - Arten

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 3 (3 - 4 UStd.) Kundengespräch zu anfechtbaren und nichtigen Rechtsgeschäften

Einstiegsszenario

Die Auszubildende Amelie Neumann nimmt an einem Kundengespräch teil, in dem sich ein Kunde der Kundenbank AG über eine Kontoeröffnung für seinen minderjährigen Sohn beschwert und diese für nichtig hält. Außerdem möchte er wegen Irrtums einen Aktienkauf aus dem letzten Jahr anfechten, da diese Aktien – anders als von ihm erwartet – in der Zwischenzeit im Kurs gefallen sind. Hier erwartet er die Erstattung der mittlerweile aufgelaufenen Verluste.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Erstellen einer Übersichtsmatrix zu möglichen Gründen für eine Anfechtung von Rechtsgeschäften nebst jeweiligem Beispiel
- Erstellen einer Übersichtsmatrix zu möglichen Gründen für eine Nichtigkeit von Rechtsgeschäften nebst jeweiligem Beispiel
- Prüfung und Beurteilung verschiedener Fälle auf Anfechtbarkeit bzw. Nichtigkeit
- Entwicklung, Erstellung und Präsentation eines möglichst kreativen Gesprächsleitfadens für Kundenbeschwerden

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften zu erläutern.
- die Gründe für die Anfechtbarkeit beispielhaft zu umschreiben.
- verschiedene Rechtsgeschäfte auf Anfechtbarkeit hin zu prüfen und zu beurteilen.
- die Nichtigkeit von Rechtsgeschäften zu erläutern.
- die Ursachen für die Nichtigkeit von Rechtsgeschäften beispielhaft zu umschreiben.
- verschiedene Rechtsgeschäfte auf Nichtigkeit hin zu prüfen und zu beurteilen.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff der Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften
- Anfechtung wegen Irrtum
- Anfechtung wegen arglistiger Täuschung und widerrechtlicher Drohung
- Begriff der Nichtigkeit von Rechtsgeschäften
- Ursachen für die Nichtigkeit von Rechtsgeschäfte

Lern- und Arbeitstechniken

Partnerarbeit, Gruppenarbeit, PC-Arbeit, Präsentation im Plenum, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Anwendung von Grundlagen algorithmischer Programmierung durch Entwicklung eines Tabellenkalkulationsprogramms zur Kalkulation von Lieferantenkrediten

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

PC-Raum bzw. ausreichende Anzahl von Rechnern, Internetzugang, Präsentationsprogramm, Beamer, Visualizer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 4 (5 - 6 UStd.) Die Kundenbank AG bestellt e-Desks in Abweichung des Angebots

Einstiegsszenario

Die Auszubildende Irina arbeitet bei der Kundenbank AG in der Abteilung Interner Service/Filialbetreuung und soll elektrisch höhenverstellbare Schreibtische, sogenannte e-Desks, für die Neuausstattung einer größeren Filiale bestellen. Nachdem Sie die Anweisung einer Mitarbeiterin erhalten hat, dass die Bestellung in Abweichung von dem vorliegenden schriftlichen Angebot der Büromöbel AG erfolgen soll, hinterfragt Irina diese Vorgehensweise.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Erstellen eines Mindmap zur Wiederholung für die Klausur
- Prüfung und Beurteilung von Kaufverträgen im Hinblick auf deren rechtswirksames Zustandekommen
- Berechnung des Zinssatzes für einen Lieferantenkredit
- Erstellung einer Präsentation mittels Power-Point zu den Möglichkeiten des Zustandekommens von Kaufverträgen inklusive der Veranschaulichung durch Beispiele aus der Praxis
- Erstellen eines Tabellenkalkulationsprogramms zur Kalkulation von Lieferantenkrediten

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Merkmale eines Verbrauchsgüterkaufvertrages zu erläutern.
- verschiedene Möglichkeiten des Abschlusses von Kaufverträgen zu beschreiben und eigene Beispiele aus dem beruflichen bzw. privaten Leben zu benennen.
- Anpreisungen von Angeboten zu unterscheiden und Freizeichnungsklauseln einzuordnen.
- das Verpflichtungs- von dem Erfüllungsgeschäft zu unterscheiden.
- die Sondervorschriften für zweiseitige Handelsgeschäfte zu erläutern.
- die Rechtswirksamkeit für das Zustandekommen von Kaufverträgen zu prüfen und zu beurteilen.
- Zinssätze für Lieferantenkredit zu berechnen und ein entsprechende Tabellenkalkulationsprogramm zu erstellen.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff Kaufvertrag
- Begriff Verbrauchsgüterkauf
- verschiedene Möglichkeiten des Kaufvertragsabschlusses
- Anpreisung und Angebot
- Freizeichnungsklauseln
- Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft
- Rechte und Pflichten eines Kaufvertrages
- Sondervorschriften beim zweiseitigen Handelskauf (z.B.: Schweigen, Mängelrüge, guter Glaube)

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, PC-Arbeit, Präsentation im Plenum, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Anwendung von Grundlagen algorithmischer Programmierung durch Entwicklung eines Tabellenkalkulationsprogramms zur Kalkulation von Lieferantenkrediten

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)
HGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

PC-Raum bzw. ausreichende Anzahl von Rechnern, Internetzugang, Beamer, Visualizer, Tabellenkalkulationsprogramm

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 5 (4 - 5 UStd.) Mitarbeiter der Kundenbank AG prüfen die Lieferung auf Mängel

Einstiegsszenario

Die Auszubildende Irina und Frau Buschhauser, Mitarbeiterin der Kundenbank AG, prüfen die Lieferung der vor einigen Tagen bestellten e-Desks. Dabei stellen sie ganz unterschiedliche Mängel fest, wie z.B. zu wenig gelieferte e-Desks, falsch gelieferte Tische, mehr oder weniger beschädigte e-Desks sowie zwei fehlerhaft montierte Tische, so dass die elektrische Höhenverstellung nicht klappt. Nach der Feststellung der Mängel stellt sich nunmehr die Frage, wie mit dieser fehlerhaften Lieferung im Sinne der Kreditbank AG umzugehen ist.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Erstellen einer Übersichtsmatrix festgestellten Mängeln mit den im Sinne der Kreditbank AG zu stellenden Forderungen
- Sammlung von konkreten Beispielen zu mangelhafter Lieferung nebst deren Regulierung aus dem persönlichen Umfeld
- Erstellen eines Mindmap zum Thema Schlechtleistung
- Prüfung verschiedener Fälle auf mangelhafte Lieferung und Konkretisierung dieser Mängel
- Darstellung der Rechte bei konkreten Fällen zur Schlechtleistung

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die mangelhafte Lieferung zu erläutern und Mängelarten zu unterscheiden.
- konkrete Fälle auf das Vorliegen von mangelhafter Lieferung hin zu prüfen.
- die Fristen für die Mängelrüge zu erläutern.
- die vor- und nachrangigen Rechte des Käufers bei Schlechtleistung ausführlich zu beschreiben.
- zu beurteilen, welche Rechte für den Käufer in konkreten Fällen sinnvoll erscheinen.
- die Sonderregelungen zu den Gewährleistungsansprüchen beim Verbrauchsgüterkauf zu erläutern.
- die Verjährungsfristen von Mängelansprüchen zu nennen.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff der mangelhaften Lieferung
- Mängelarten
- Fristen für Mängelrüge
- vor- und nachrangige Rechte des Käufers (Gewährleistungsrechte) bei Schlechtleistung
- Sonderregelungen zu den Gewährleistungsrechten beim Verbrauchsgüterkauf
- Verjährungsfristen von Mängelansprüchen

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Präsentationsprogramm

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 6 (3 - 4 UStd.) Die Auszubildende Maja befindet sich in Zahlungsverzug

Einstiegsszenario

Die Auszubildende Maja hat sich zur Wohnungseinrichtung u.a. ein teures Sofa gekauft. Die Zahlung tätigte sie etwa fünf Wochen nach Auslieferung; erhielt aber anschließend eine Zahlungsaufforderung über Verzugszinsen. Einerseits fürchtet sie, dass die Verzugszinsen der Schufa gemeldet werden und sie dadurch ihre Ausbildung bei der Kundenbank AG gefährdet und andererseits hinterfragt sie die Rechtsmäßigkeit der Berechnung in ihrem Fall.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Prüfung unterschiedlicher Fälle auf das Vorliegen von Zahlungsverzug
- Ermittlung von spätesten Zahlungsterminen in unterschiedlichen Fällen
- Erstellen einer Übersichtsmatrix zu den unterschiedlichen Rechten bei Zahlungsverzug
- Internetrecherche zum Eintrag von Verzugszinsen in der Schufa
- Erstellen eines Tabellenkalkulationsprogramms zur Kalkulation von Verzugszinsen

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- den Zahlungsverzug zu erläutern.
- den Eintritt des Zahlungsverzugs zu bestimmen, wenn der Zahlungszeitpunkt nach dem Kalender genau bestimmt oder berechenbar ist.
- den Eintritt des Zahlungsverzugs zu bestimmen, wenn der Zahlungszeitpunkt nicht bestimmt oder berechenbar ist.
- die Rechte des Lieferers ohne Fristsetzung und nach erfolgloser angemessener Fristsetzung zur Zahlung zu erläutern.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff des Zahlungsverzugs
- Eintritt des Zahlungsverzugs
- Rechte des Gläubigers ohne Fristsetzung
- Berechnung von Verzugszinsen
- Rechte des Gläubigers nach erfolgloser angemessener Fristsetzung zur Zahlung

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, PC-Arbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Anwendung von Grundlagen algorithmischer Programmierung durch Entwicklung eines Tabellenkalkulationsprogramms zur Kalkulation von Verzugszinsen

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

PC-Raum bzw. ausreichende Anzahl von Rechnern, Internetzugang, Beamer, Visualizer, Tabellenkalkulationsprogramm

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 7 (3 - 4 UStd.) Charlotte ist überzeugt von der Verjährung der Rechnung (Fortsetzung von Lernsituation 6)

Einstiegsszenario

Charlotte (siehe Lernsituation 6) hat in Form einer Rechnung unangenehme Post erhalten. Vor ca. zwei Jahren hatte sie im Internet etwas bestellt und vergessen diesen Artikel zu bezahlen. Nun erhält sie für eben diesen Artikel eine Rechnung. Sie zweifelt daran, dass nach fast drei Jahren dieser offene Rechnungsbetrag noch rechtmäßig eingefordert werden kann.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Prüfung und Bestimmung von Verjährungsfristen
- Recherche von Verjährungsfristen für gebrauchte Sachen
- Erstellen eines Mindmap zum Thema Zahlungsverzug und regelmäßige Verjährung

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Verjährung zu erläutern.
- die Fristen für die regelmäßige Verjährung und besondere Verjährungsfristen zu erläutern.
- konkrete Fälle daraufhin zu prüfen, inwiefern der Schuldner die Einrede der Verjährung geltend machen kann.
- die Ereignisse und Wirkung einer Hemmung der Verjährung zu erläutern und deren Auswirkungen auf konkrete Fälle durch Ermittlung des neuen Verjährungsdatums zu beurteilen.
- die Ereignisse und Wirkung eines Neubeginns der Verjährung zu erläutern und deren Auswirkungen auf konkrete Fälle durch Bestimmung des Verjährungszeitpunktes anzuwenden.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff der Verjährung
- regelmäßige und besondere Verjährungsfristen
- Hemmung der Verjährung
- Neubeginn der Verjährung

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 8 (3 - 4 UStd.) Auszubildende diskutieren über Sonderrechte bei Fernabsatzverträgen

Einstiegsszenario

Die Auszubildende Emma hat sich im Onlinehandel eine sehr teure Lederjacke bestellt. Nach der Anprobe hat sie festgestellt, dass ihr die Jacke nicht gefällt. Nachdem der Mitschüler Moritz ihr daraufhin sagt, dass sie die Jacke problemlos zurückgeben und sich das Geld erstatten lassen könnte, macht Emma hingegen deutlich, dass dies auf keinen Fall möglich ist. Daraufhin versucht Moritz ihr zu erläutern, dass es sich im vorliegenden Fall um einen Fernabsatzvertrag handele, für den Sonderrechte gelten. Emma versteht jedoch nicht, was Moritz damit meint.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Beschreibung der besonderen Merkmale eines Fernabsatzvertrages
- Beschreibung der Besonderheiten von außerhalb von Geschäftsräumen abgeschlossenen Verträgen
- Prüfung der Rechtslage bei konkreten Fällen hinsichtlich Fernabsatzrecht

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- den Begriff des Verbraucherschutzes erläutern.
- Möglichkeiten der Verbraucherberatung darzustellen.
- die Besonderheiten von Fernabsatzverträgen wie Informationspflichten, Widerrufsrecht, Rückabwicklung sowie Hin- und Rücksendekosten zu erläutern.
- zu entscheiden, ob ein Vertrag unter die Fernabsatzverträge fallen.
- die Besonderheiten von außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen (AGV) zu erläutern.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff Verbraucherschutz
- private Verbraucherschutzorganisationen und deren Publikationen
- Begriff Fernabsatzverträge und deren Sondervorschriften
- außerhalb von Geschäftsräumen abgeschlossene Verträge (AGV)

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 9 (3 - 4 UStd.) Auszubildende haben Probleme mit den AGBs (Fortsetzung von Lernsituation 8)

Einstiegsszenario	**Handlungsprodukt/Lernergebnis**
Nachdem Maja auf den Rat ihrer Freundin hin die Berechnung der Verzugszinsen überprüft und für rechtmäßig befunden hat, möchte sie sich telefonisch bei Charlotte bedanken. Jetzt hat Charlotte allerdings in Form einer Rechnung unangenehme Post erhalten. Vor ca. zwei Jahren hatte sie im Internet etwas bestellt und vergessen zu bezahlen. Sie zweifelt daran, dass nach fast drei Jahren dieser offene Rechnungsbetrag noch rechtmäßig eingefordert werden kann.	• Prüfung von Voraussetzungen für die Gültigkeit von Allgemeinen Geschäftsbedingungen • Prüfung von Klauseln in allgemeinen Geschäftsbedingungen auf Rechtswirksamkeit Exkurs: Zuordnung von Vertragsarten des BGB auf konkrete Fälle
Wesentliche Kompetenzen	**Konkretisierung der Inhalte**
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage … ▸ den Begriff Allgemeine Geschäftsbedingungen sowie deren Zielsetzungen und Gültigkeit zu erläutern. ▸ die Vorschriften zum Verbraucherschutz, insbesondere die Generalklausel und verbotene Klauseln zu erläutern. ▸ konkrete Klauseln in Verträgen auf deren Gültigkeit zu beurteilen. Exkurs: wichtige Vertragsarten des BGB zu erläutern und Verträge entsprechend zuzuordnen.	▸ Zielsetzungen, Begriff und Gültigkeit der allgemeinen Geschäftsbedingungen ▸ Vorschriften zum Verbraucherschutz (Generalklausel und Klauselverbote) Exkurs: Wichtige Vertragsarten des Bürgerlichen Gesetzbuches

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Politik/Gesellschaftslehre ausgelagert werden.

Lernsituation Nr. 10 (3 - 4 UStd.) Moritz Becker beginnt eine Ausbildung bei der Kundenbank AG

Einstiegsszenario	**Handlungsprodukt/Lernergebnis**
Moritz Becker hat mit der Kundenbank AG einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Im Zusammenhang mit diesem Ausbildungsverhältnis und auf der Basis des abgebildeten Berufsausbildungsvertrages sollen sich die Auszubildenden mit dem breiten Spektrum an Fragestellungen rund um das Thema Ausbildung intensiv beschäftigen.	• Checkliste mit wesentlichen Inhalten des Berufsausbildungsvertrages • Präsentation von Arbeitsergebnissen diverser Arbeitsaufträge • Abgrenzung von Ausbildungsordnung und Ausbildungsplan • Erläuterung wesentlicher Elemente der dualen Ausbildung • Übersichtsmatrix zu den Interessen eines Auszubildenden und eines Ausbildungsbetriebes • Darstellung der Beziehung zwischen dem Jugendarbeitsschutzgesetz und dem Berufsbildungsgesetz
Wesentliche Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage … ▸ das Konzept der dualen Ausbildung zu veranschaulichen. ▸ eine Checkliste mit den wesentlichen Inhalten, die ein Ausbildungsvertrag gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) enthalten muss, zu erstellen. ▸ die wesentlichen Vorschriften zur Eingehung, den Inhalten und dem Beenden eines Berufsausbildungsverhältnisses zu erläutern und auf konkrete Fälle anzuwenden. ▸ Ausbildungsordnung und Ausbildungsplan zu unterscheiden. ▸ den besonderen Kündigungsschutz sowie die Beurteilung mittels Zeugnissen von Auszubildenden zu erläutern.	**Konkretisierung der Inhalte** ▸ Konzept der dualen Ausbildung ▸ Begriffe Ausbildender, Ausbilder und Auszubildender ▸ Berufsbildungsgesetz, Ausbildungsordnung und Ausbildungsplan ▸ Berufsausbildungsvertrag: Abschluss, notwendige Inhalte, Rechte und Pflichten, Probezeit ▸ Beendigung von Ausbildungsverhältnissen sowie deren besonderen Kündigungsschutz ▸ Ausstellung eines Zeugnisses

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Ausbildungsvertrag, Berufsbildungsgesetz (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Präsentationsprogramm

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Politik/Gesellschaftslehre ausgelagert werden.

Lernsituation Nr. 11 (2 - 3 UStd.) Auszubildende der Kundenbank AG streiten über Arbeitszeiten

Einstiegsszenario

In der Mittagspause diskutieren vier Auszubildende über die zu leistenden Arbeitszeiten. Im Rahmen dieser Diskussion fällt auf, dass für die beiden minderjährigen Auszubildenden abweichende Pausen- und Arbeitszeiten im Vergleich zu den volljährigen Mitauszubildenden existieren. Diese Ungleichbehandlung führt zu Dissonanzen zwischen den Auszubildenden dieser beiden Gruppen, zumal sie alle die gleiche Ausbildungsvergütung erhalten.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Internetrecherche zu wesentlichen Inhalten des Jugendarbeitsschutzgesetzes
- Mindmap zu den Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes
- Beurteilung diverser Rechtsfälle im Hinblick auf die Einhaltung des Jugendarbeitsschutzgesetzes

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- den Geltungsbereich des Jugendarbeitsschutzgesetzes darzulegen.
- die wesentlichen Inhalte des Jugendarbeitsschutzgesetzes zu erläutern und diese in Form einer Mindmap zusammenzustellen.
- die wesentlichen Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes auf konkrete Fälle anzuwenden und eventuelle Verstöße zu identifizieren.
- wichtige sonstige Schutzvorschriften, die gesundheitliche Betreuung Jugendlicher sowie die Strafen bei Nichteinhaltung zu erläutern.

Konkretisierung der Inhalte

- Geltungsbereich des Jugendarbeitsschutzgesetzes
- Grenzen der Arbeitszeit
- sonstige Schutzvorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes
- gesundheitliche Betreuung von Jugendlichen, die in das Berufsleben eintreten
- Strafen bei Nichteinhalten der Vorschriften

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Jugendarbeitsschutzgesetz, Berufsbildungsgesetz (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Deutsch/Kommunikation ausgelagert werden.

Lernsituation Nr. 12 (10 - 12 UStd.) Auszubildende tauschen Erfahrungen über misslungene Kommunikation bei der Kundenbank AG aus

Einstiegsszenario	**Handlungsprodukt/Lernergebnis**
Ein Auszubildender der Kundenbank AG berichtet über ein Gespräch mit der Ausbilderin der Kundenbank AG, in dessen Verlauf es zu einer heftigen Reaktion der Ausbilderin aufgrund einer aus seiner Sicht falsch verstandenen Bemerkung seinerseits gekommen ist. Daraufhin schildert eine andere Auszubildende, dass sie nach einem Kundengespräch ebenfalls ein unangenehmes Erlebnis gehabt hätte. Allerdings sei es bei ihr weniger um die verbale, als vielmehr um die nonverbale Kommunikation gegangen. Insgesamt stellen die Auszubildenden fest, dass sie im Laufe ihrer Ausbildung noch Einiges in Bezug auf Kommunikationstechniken lernen müssen.	• Erläuterung der Kommunikationsebenen • Abgrenzung verbaler und nonverbaler Kommunikation • Liste mit wichtigen Gesprächsregeln • Präsentation über wichtige Gesprächsregeln • Erprobung der Ausdrucksfähigkeit der eigenen Körpersprache • Formulieren angemessener Antworten auf Einwände • Umwandlung von negativen in positive Formulierungen • Durchführung von Kommunikations- und Rollenspielen • Beurteilung und Lösung von Konfliktsituationen
Wesentliche Kompetenzen	**Konkretisierung der Inhalte**
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage … ▸ die Kommunikationsebenen darzustellen und zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation zu unterscheiden. ▸ die Regeln für einen Small Talk zur Schaffung einer Vertrauensbasis anzuwenden. ▸ Kommunikationssituationen einzuschätzen, den eigenen Standpunkt zu vertreten und den Gesprächsverlauf zu strukturieren. ▸ Konflikte in Gesprächssituationen zu erkennen und diese durch eine Optimierung des Sprachverhaltens erfolgreich zu lösen. ▸ ihr Gesprächsverhalten anhand unterschiedlicher Kriterien zu beurteilen und zu verbessern.	▸ Bedeutung von Kommunikation im Berufsalltag ▸ Grundlagen der Kommunikation (Kommunikationsquadrat, verbale und nonverbale Kommunikation) ▸ Gespräche erfolgreich führen und Gesprächssituationen erfolgreich meistern (mit Smalltalk eine Vertrauensbasis schaffen ▸ Kommunikationssituationen einschätzen, den eigenen Standpunkt vertreten, den Gesprächsverlauf strukturieren) ▸ Konflikte in Gesprächssituationen erkennen und lösen (Auslöser für Konflikte erkennen, Sprachverhalten optimieren, Konflikte managen) ▸ Gesprächsverhalten beurteilen und Verbesserungen planen

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internet

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Präsentationsprogramm, Beamer, Flipchart, Moderatorenkoffer, Pinnwand

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 13 (2 - 3 UStd.) Adrian erhält einen Arbeitsvertrag bei der Kundenbank AG

Einstiegsszenario

Nach seinem erfolgreichen Abschluss als Bankkaufmann erhält Adrian Winkler einen unterschriftsreifen Arbeitsvertrag von der Kundenbank AG, den er möglichst schon am nächsten Tag unterschrieben zurückgeben soll. Am Abend legt er ganz stolz den Vertrag seinem Vater vor und bittet diesen, sich den Vertrag doch einmal kurz anzuschauen. Adrians Vater wirkt ist von den Inhalten des Vertrages wenig begeistert.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Vergleich von vertraglichen und gesetzlichen Regelungen eines Arbeitsvertrages
- Recherche zu arbeitsvertraglichen Regelungen
- Beurteilung diverser Passagen eines Arbeitsvertrages und Unterbreitung von Vorschlägen zur Korrektur von Unstimmigkeiten

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Abläufe von der Anbahnung bis zum Zustandekommen eines Arbeitsvertrages zu erläutern.
- die wesentlichen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aus einem Arbeitsvertrag zu benennen.
- die wesentlichen Unterschiede zwischen befristeten und unbefristeten Arbeitsverträgen zu erläutern.
- arbeitsvertragliche Regelungen auf ihre Rechtmäßigkeit hin zu prüfen und – dort wo erforderlich – rechtmäßige Korrekturvorschläge zu formulieren.

Konkretisierung der Inhalte

- Anbahnung eines Arbeitsvertrages
- Zustandekommen eines Arbeitsvertrages
- Rechte und Pflichten der Vertragsparteien eines Arbeitsvertrages
- Befristete und unbefristete Arbeitsverträge

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)

- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB, Nachweisgesetz, Bundesurlaubsgesetz, (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 14 (3 - 4 UStd.) Die Kundenbank AG kündigt drei Beschäftigten

Einstiegsszenario

Die Kundenbank AG möchte drei Kündigungen aussprechen. Zu diesen drei betroffenen Personen liegen einige Informationen sowie die jeweiligen Kündigungsgründe vor. Die Abteilungsleiterin bittet im Zusammenhang mit den Kündigungen um Erledigung diverser Arbeitsaufträge.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Mittels Rechner erstellte Übersichtsmatrix zum Thema Kündigung
- Ermittlung von Kündigungsfristen in diversen Fällen
- Entscheidungen über die Rechtswirksamkeit von Kündigungen
- Abgrenzung von einfachen und qualifizierten Arbeitszeugnissen
- Recherche zu Zeugniscodes
- Beurteilung von vorgegebenen Arbeitszeugnissen

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- einen Aufhebungsvertrag zu erläutern und von einer Kündigung abzugrenzen.
- Kündigungsarten zu unterscheiden und die Notwendigkeit einer Abmahnung zu erläutern.
- die wesentlichen Regelungen des allgemeinen und besonderen Kündigungsschutzes darzulegen.
- einfache und qualifizierte Arbeitszeugnisse zu unterscheiden.
- ein qualifiziertes Arbeitszeugnis zu entschlüsseln.
- Kündigungsfristen bzw. -termine zu bestimmen.
- die Rechtmäßigkeit von Kündigungen zu beurteilen.

Konkretisierung der Inhalte

- Aufhebungsvertrag
- Kündigungsarten und Abmahnung
- Allgemeiner und besonderer Kündigungsschutz
- Einfaches und qualifiziertes Arbeitszeugnis

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
BGB, Kündigungsschutzgesetz, Betriebsverfassungsgesetz (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Textverarbeitungsprogramm

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Politik/Gesellschaftslehre ausgelagert werden.

Lernsituation Nr. 15 (3 - 4 UStd.) Der Personalchef der Kundenbank AG informiert die Auszubildenden über Schutzvorschriften

Einstiegsszenario	**Handlungsprodukt/Lernergebnis**
Am ersten Tag ihrer Ausbildung bei der Kundenbank AG erhalten die neuen Auszubildenden von dem Personalchef einen Überblick über die wichtigsten Schutzvorschriften. Der Auszubildende Kevin hält die Vielzahl an Schutzvorschriften für übertrieben und hofft, dass das nicht Gegenstand der Prüfung ist. Sein Mitauszubildender Leon widerspricht ihm in diesem Punkt. Er hält die Schutzvorschriften im Berufsalltag für wichtig.	• Sammlung und Präsentation von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung • Erfahrungsberichte zum Umgang in Betrieben mit den Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes • Sortierung und Begründung der Handlungsschritte im Brandfall • Recherche zu Schutzvorschriften am Arbeitsplatz • Recherche zu Arbeitsstättenverordnung und Sicherheitszeichen • Erläuterungen zu körperlicher und psychischer Belastung am Arbeitsplatz
Wesentliche Kompetenzen	**Konkretisierung der Inhalte**
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage … ▸ die Notwendigkeit des Arbeitsschutzes darzulegen. ▸ Bereiche des technischen Arbeitsschutzes sowie deren Überwachung zu erläutern. ▸ die wesentlichen Regelungen des sozialen Arbeitsschutzes bezüglich der Arbeitszeit, des Urlaubs, des Mutterschutzes, der Elternzeit sowie Beschäftigten mit Schwerbehinderung zu berücksichtigen. ▸ die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie ergonomische und ökologische Anforderungen zur Gestaltung von Arbeitsraum und -platz zu erläutern. ▸ wichtige Aspekte zur Belastung und zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu erklären.	▸ Notwendigkeit des Arbeitsschutzes ▸ Technischer Arbeitsschutz ▸ Sozialer Arbeitsschutz (Arbeitszeit, Urlaub, Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld, Schwerbehinderung) ▸ Arbeitsraum und Arbeitsplatz gestalten - rechtliche Rahmenbedingungen - ergonomische und ökologische Anforderungen - Beschaffung von Arbeitsmitteln ▸ Belastung und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz - Begriffe Belastung, Beanspruchung und Stress - Ursachen für Belastungen und gesundheitliche Folgen - Maßnahmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Arbeitsstättenverordnung, Arbeitszeitgesetz, Bundesurlaubsgesetz, Mutterschutzgesetz, Kündigungsschutzgesetz, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz, Sozialgesetzbuch IX (z.B. Internet unter „www.juris.de“)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Textverarbeitungsprogramm, Präsentationsprogramm, Beamer, Visualizer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Politik/Gesellschaftslehre ausgelagert werden.

Lernsituation Nr. 16 (4 - 5 UStd.) Drei Freunde besprechen Probleme der sozialen Absicherung in ihren Familien

Einstiegsszenario	**Handlungsprodukt/Lernergebnis**
Bei einem Treffen dreier Freunde berichtet Philipp über die Arbeitslosigkeit seines Vaters, welche die Familie in naher Zukunft zu finanziellen Einschränkungen zwingt. Jan sieht solche Sorgen auch auf seine Familie zukommen, da die Oma wahrscheinlich in ein Pflegeheim muss. Schließlich kann auch Max wegen einer Erkrankung seiner Mutter von ähnlichen finanziellen Problemen berichten. Philipp zeigt sich erschrocken darüber, wie viele Familien trotz des Sozialstaates finanzielle Sorgen haben.	• Aufzählung von Regelleistungen der gesetzlichen Krankenkassen mit jeweils drei typischen Beispielen • Darstellung des Generationenvertrages • Analyse zu den Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf die soziale Sicherheit • Möglichkeiten zum Auffangen der negativen Auswirkungen des Bevölkerungswandels auf die sozialen Sicherungssysteme • Diskussion zu einem sozialen Projekt • Übersichtsmatrix zu den Zweigen der Sozialversicherung
Wesentliche Kompetenzen	**Konkretisierung der Inhalte**
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage … ▸ die Notwendigkeit sozialer Absicherung zu begründen. ▸ die Versicherungspflicht und die grundlegenden gesetzlichen Leistungen der Zweige der Sozialversicherung zu beschreiben. ▸ die Grundzüge des Generationenvertrages darzulegen. ▸ die Finanzierung der einzelnen Zweige der Sozialversicherung zu erläutern. ▸ eine Übersichtsmatrix zu den einzelnen Zweigen der gesetzlichen Sozialversicherung anhand verschiedener Kriterien zu erstellen und zu präsentieren.	▸ Notwendigkeit sozialer Absicherung ▸ Gesetzliche Krankenversicherung (Versicherungspflicht, Gesundheitsfonds, Leistungen) ▸ Soziale Pflegeversicherung (Begriff Pflegebedürftigkeit, Pflegegrad, Versicherungspflicht, Leistungen) ▸ Gesetzliche Arbeitsförderung (Versicherungspflicht, Leistungen ▸ Gesetzliche Unfallversicherung (Versicherungspflicht, Leistungen) ▸ Gesetzliche Rentenversicherung (Versicherungspflicht, Leistungen, Generationenvertrag) ▸ Finanzierung der Sozialversicherung und Sozialversicherungsausweis
Lern- und Arbeitstechniken	
Einzelarbeit, Partnerarbeit, Arbeit mit Gesetzestexten, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum	

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Sozialpolitik Schülermagazin (https://jugend-und-bildung.de/arbeitsmaterial/schuelermagazin-sozialpolitik/) kostenlos als PDF-Datei

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Textverarbeitungsprogramm, Präsentationsprogramm, Beamer, Visualizer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 17 (2 - 3 UStd.) Ein Mitarbeiter der Kundenbank AG überprüft seine Gehaltsabrechnung

Einstiegsszenario

Ein neuer Mitarbeiter der Kundenbank AG hat am Vortag seine erste Gehaltsabrechnung erhalten. Nach eingehender Prüfung ist er der Meinung, dass die Berechnung so nicht korrekt ist. Er moniert sowohl den aus seiner Sicht zu hohen Beitrag zur Pflegeversicherung als auch die Tatsache, dass die Vermögenswirksame Leistung bei der Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge mit einbezogen wurde. In seinen Augen ist die Vermögenswirksame Leistung nicht Bestandteil des Bruttolohnes und somit nicht Basis zur Ermittlung der Steuerschuld.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Zuordnung von Personenkreisen zu einzelnen Steuerklassen
- Überprüfung von Entgeltabrechnungen mittels digitaler Medien
- Erstellen einer Gehaltsabrechnung mittels digitaler Medien
- Begründung unter welchen Voraussetzungen die Besteuerung von Einkommen als gerecht empfunden wird

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- ein Schema zur Lohn- und Gehaltsabrechnung zu erläutern und aufzustellen.
- Lohnsteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag unter der Berücksichtigung von Steuerklassen und Kinderfreibeträgen zu ermitteln.
- die Sozialversicherungsbeiträge bei Löhnen zu berechnen.
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen mittels digitaler Medien aufzustellen und zu überprüfen.

Konkretisierung der Inhalte

- Schema zur Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Berechnung der Lohnsteuer und des Solidaritätszuschlags
- Ermittlung der Kirchensteuer
- Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge
- Gehaltsabrechnung: vom Brutto- zum Nettolohn

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigene Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigene Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche Lohn- und Gehaltsrechner

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Lernsituation Nr. 18 (2 - 3 UStd.) Ben Radtke möchte seine Einkommensteuererklärung ausfüllen (Fortsetzung von Lernsituation 17)

Einstiegsszenario

Ein neuer Mitarbeiter der Kundenbank AG muss erstmalig seine Einkommensteuererklärung eigenständig anfertigen. Hierfür muss er sich zunächst intensiv mit dem Thema beschäftigen.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Ermittlung des zu versteuernden Einkommens aus nichtselbstständiger Tätigkeit
- Erstellen einer einfachen Einkommensteuererklärung
- Mindmap rund um das Thema Einkommensteuererklärung

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Beziehung zwischen Lohn- und Einkommensteuer zu erläutern.
- die Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit unter Berücksichtigung von Werbungskosten zu ermitteln.
- das Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit unter Berücksichtigung von Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen zu ermitteln.
- das zu versteuernde Einkommen zu ermitteln.
- den charakteristischen Verlauf des Steuertarifs zu beschreiben.
- eine einfache Einkommensteuererklärung zu erstellen, indem sie Steuerformulare mittels digitaler Medien ausfüllen.

Konkretisierung der Inhalte

- Beziehung zwischen Lohnsteuer und Einkommensteuer
- Ermittlung der Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit
- Ermittlung des Einkommens aus nichtselbstständiger Arbeit
- Ermittlung des zu versteuernden Einkommens
- Steuertarif beschreiben
- Ausfüllen von Steuerformularen mittels digitaler Medien

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Broschüre „Lohnsteuer 2020 – ein Ratgeber!“, Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Politik/Gesellschaftslehre ausgelagert werden.

Lernsituation Nr. 19 (2 - 3 UStd.) Ein Auszubildender der Kundenbank AG möchte an einem Warnstreik teilnehmen

Einstiegsszenario

Der Auszubildende Nils erzählt seinen Mitauszubildenden, dass er morgen früh an einem Warnstreik vor der Kundenbank AG teilnehmen soll. Die Mitauszubildenden wundern sich, dass sie keinerlei Infos darüber erhalten haben. Nils führt aus, dass er zu Beginn der Ausbildung der Gewerkschaft beigetreten sei. Neben vielen Vorteilen würde er deshalb auch über solche Aktionen informiert. Außerdem vertritt Nils die Auffassung, dass im Falle einer Gehaltserhöhung nur er davon profitiert, wohingegen Nicht-Gewerkschaftsmitglieder leer ausgehen. In dieser Angelegenheit gibt es jedoch widersprüchliche Ansichten.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Mindmap zum Thema Gewerkschaft
- Recherche zum Thema Streik
- Prüfung der Rechtslage für unterschiedliche Fälle
- Schematische Darstellung zum Ablauf von Tarifverhandlungen

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände als Sozialpartner zu beschreiben.
- Argumente für und wider den gesetzlichen Mindestlohn anzuführen.
- den Begriff, die Arten und den Geltungsbereich von Tarifverträgen zu erläutern.
- die Wirkungen eines Tarifvertrages zu beschreiben.
- den Ablauf von Tarifverhandlungen darzustellen.
- die Bedeutung von Tarifverträgen zu erläutern.

Konkretisierung der Inhalte

- Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände als Sozialpartner
- Gesetzliche Mindestlohn-Regelung: pro und contra
- Begriff, Arten und Geltungsbereich des Tarifvertrags
- Wirkungen des Tarifvertrags
- Ablauf von Tarifverhandlungen inklusive Arbeitskampf
- Bedeutung von Tarifverträgen

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Politik/Gesellschaftslehre ausgelagert werden.

Lernsituation Nr. 20 (3 - 4 UStd.) Die Mitarbeiter der Finanzagentur Kramer GmbH fordern mehr Mitwirkung und Mitbestimmung

Einstiegsszenario

Die Finanzagentur Kramer GmbH ist ein recht junger Finanzdienstleister mit starken Wachstumsraten. Die gutgehenden Geschäfte führen allerdings sehr zum Leidwesen der Mitarbeiter*innen zu einer stetigen Ausweitung und Verlagerung der Arbeitszeiten. Auch mit der Handhabung von Kündigungen ist die Belegschaft nicht einverstanden. Um mehr Mitbestimmung in dem Unternehmen zu implementieren, findet eine Mitarbeiterversammlung statt, auf der viele Fragen für ein Treffen mit der Geschäftsleitung protokolliert werden.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Recherche zur Anfertigung eines Protokolls
- Beantwortung der protokollierten Fragen
- Mindmap zu den Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung im Betrieb
- Prüfung diverser Fälle aus der Praxis in Bezug auf das Betriebsverfassungsgesetz

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- den gesetzlichen Rahmen der Mitbestimmung zu erläutern.
- die Bestimmungen zur Errichtung eines Betriebsrats zu erläutern sowie deren Aufgaben und die Stufen der Mitbestimmung zu beschreiben.
- die Jugend- und Auszubildendenvertretung zu erläutern.
- über unmittelbare Rechte der Belegschaftsmitglieder nach dem Betriebsverfassungsgesetz zu informieren.
- den Inhalt einer Betriebsvereinbarung zu erläutern sowie Vor- und Nachteile der betrieblichen Mitbestimmung abzuwägen.

Konkretisierung der Inhalte

- Gesetzlicher Rahmen der Mitbestimmung
- Bestimmungen zur Errichtung eines Betriebsrats
- Aufgaben des Betriebsrats und Stufen der Mitbestimmung
- Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Rechte der Belegschaftsmitglieder nach Betriebsverfassungsgesetz
- Inhalt einer Betriebsvereinbarung
- Vor- und Nachteile der betrieblichen Mitbestimmung

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Betriebsverfassungsgesetz, Internetrecherche (z.B. www.juris.de)

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 1

Lernfeld Nr. 1 (80 UStd.) **Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Deutsch/Kommunikation und/oder Datenverarbeitung ausgelagert werden.

Lernsituation Nr. 21 (12 - 16 UStd.) Auszubildende der Kundenbank AG sollen projektorientiert arbeiten und eine Präsentation durchführen

Einstiegsszenario

Die Auszubildenden der Kreditbank AG sollen eine Imagebroschüre für die Ausbildung bei der Kundenbank AG erstellen und diese auf einem „Galaabend der Ausbildung“ in Form einer kreativen Präsentation mit anschließendem Stehempfang vorstellen. Für dieses Projekt sollen Teams über einen Zeitraum von vier Wochen dieses Vorhaben planen und durchführen. Allerdings sollen sich die Auszubildenden alles rund um das Thema Projektarbeit und Präsentation eigenständig erarbeiten.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Übersichtsmatrix zum 5-Phasenmodell eines Projektes
- Ablaufplan für die Erstellung einer fundierten Befragung
- Entwicklung eines Feedbackbogens
- Kriterienkatalog für die Bildung harmonischer Projektteams
- Bewertung des Internetauftritts des Ausbildungsbetriebes
- Präsentation zum Ausbildungsberuf Bankkaufmann/-frau

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Grundzüge des projektorientierten Arbeitens, insbesondere die Projektmanagementphasen, zu erläutern.
- einen Ablaufplan für die Erstellung einer fundierten Befragung aufzustellen.
- Präsentationen strukturiert und adressantegerecht vorzubereiten.
- Präsentationen mithilfe digitaler und analoger Medien erfolgreich durchzuführen.
- einen Feedbackbogen zu entwickeln und Präsentationen konstruktiv zu bewerten.

Konkretisierung der Inhalte

- Projekt als besondere Form der Arbeitsorganisation
- Projektinitiative mittels Projektantrag und Projektauftrag
- Projektmanagementphasen
- Grundlagen der Präsentation
- Erwartungshaltung des Publikums
- Wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Präsentation
- Informationsbeschaffung
- Ablauf der Präsentation
- Präsentation mittels digitaler und analoger Medien aufbereiten
- Präsentation konstruktiv bewerten

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Anwendung von Grundlagen von Dateiformaten für den Datenaustausch
- Einsetzen von Groupware für kooperativen Unterricht außerhalb des Klassenzimmers, z.B. bei Arbeiten an Projekten
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Kenntnis und Anwendung wesentlicher Sicherungsmaßnahmen für Daten im Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Beamer, Visualizer, Pinnwand, Flipchart, Moderatorenkoffer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 2 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 6 (40 UStd.) **Marktmodelle anwenden**

Lernsituation Nr. 22 (3 - 4 UStd.) Die Kundenbank AG lädt zu einer Kundenveranstaltung zum Thema Soziale Marktwirtschaft ein

Einstiegsszenario

Die Kundenbank AG plant eine Veranstaltung für ausgewählte Kunden zu dem Thema „Wohlstand für alle – Wirtschaftliche Dynamik und sozialen Ausgleich auch in Zukunft verbinden“. Im Zentrum geht es dabei um die künftigen Herausforderungen für die soziale Marktwirtschaft im Zeitalter der Globalisierung, Digitalisierung und des demografischen Wandels. An der Podiumsdiskussion sollen auch zwei Auszubildende der Kundenbank AG teilnehmen, die jedoch feststellen, dass ihr Wissen in Bezug auf die Wirtschaftsordnung sehr limitiert ist.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Internetrecherche zu den Sozialausgaben und Möglichkeitenkatalog zur Eindämmung dieser Ausgaben
- Zeitungsartikel zur sozialen Marktwirtschaft im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung
- Prüfung von staatlichen Regelungen im Hinblick auf deren Vereinbarkeit mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft
- Zuordnung von Einschränkungen auf Freiheitsrechte

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Notwendigkeit einer Wirtschaftsordnung zu erläutern.
- die Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft zu beschreiben.
- die Ordnungsmerkmale der sozialen Marktwirtschaft und deren Verankerung zu erläutern.
- verschiedenartige Regulierungen durch Staatseingriffe argumentativ einzuordnen.
- einen Zeitungsartikel für eine Schülerzeitung über die soziale Marktwirtschaft im Zeitalter von Globalisierung und Digitalisierung zu verfassen.

Konkretisierung der Inhalte

- Notwendigkeit einer Wirtschaftsordnung
- Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft
- Ordnungsmerkmale der sozialen Marktwirtschaft
- Regulierungen durch Staatseingriffe

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Grundgesetz, Informationen zur sozialen Marktwirtschaft, Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 2

Lernfeld Nr. 6 (40 UStd.) **Marktmodelle anwenden**

Hinweis: Inhalte dieser Lernsituation können in das Fach Deutsch/Kommunikation ausgelagert werden (z.B. Leserbriefe, Rollenspiel).

Lernsituation Nr. 23 (8 - 10 UStd.) Auszubildende der Kundenbank AG tauschen sich über ihre Urlaubspläne aus

Einstiegsszenario

In der Mittagspause treffen sich vier Auszubildende der Kundenbank AG in einer Pizzeria. Im Anschluss an die Bestellung erzählt jeder von seinen Urlaubsplänen. Dabei fällt auf, dass die Vorstellungen von Urlaub sehr stark voneinander abweichen. Gegen Ende des Gesprächs führt ein Auszubildender diesen Umstand auf die unterschiedlichen Bedürfnisse zurück, die sich ja auch schon in den verschiedenartigen Bestellungen gezeigt hätten. Allerdings bleibt für ihn die Frage offen, was man sich unter nachhaltigem Urlaub vorzustellen habe.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Zusammenstellung einer Traumreise unter dem Einflussfaktor der verfügbaren Mittel
- Übersichtsmatrix zu den Bedürfnissen eines Tages
- Übersichtsmatrix und Präsentation zu den negativen Auswirkungen von Urlaubsreisen und deren Einfluss auf die eigene Urlaubsplanung
- Beurteilung von Verhaltensweisen auf der Basis des ökonomischen Prinzips
- Maßnahmenpläne zur Einsparung von CO_2
- Forderungskatalog von Aktivitäten zu mehr Nachhaltigkeit
- Rollenspiel und Leserbrief für bzw. gegen die Errichtung einer Fabrik

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Rolle von Haushalt, Unternehmen und Staat zu erläutern.
- das Konsumverhalten der Menschen und dessen Fehlentwicklungen zu beschreiben.
- die Entstehung der Nachfrage herzuleiten.
- Güter als Mittel der Bedürfnisbefriedigung sowie Konsumenten- und Produzentenentscheidungen zu verstehen.
- den homo oeconomicus und menschliches Verhalten in der Realität differenziert darzustellen.
- nachhaltiges Wirtschaften als zentrales Leitbild der Umweltschutzpolitik zu erläutern.

Konkretisierung der Inhalte

- Wirtschaftsteilnehmer Haushalt, Unternehmen und Staat
- Konsumverhalten der Menschen
- Entstehung von Nachfrage
- Güter als Mittel der Bedürfnisbefriedigung
- Konsumenten- und Produzentenentscheidungen verstehen
- Homo oeconomicus und menschliches Verhalten in der Realität
- Nachhaltiges Wirtschaften als zentrales Leitbild der Umweltschutzpolitik

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Anwendung von Grundlagen von Dateiformaten für den Datenaustausch
- Einsetzen von Groupware für kooperativen Unterricht außerhalb des Klassenzimmers, z.B. bei Arbeiten an Projekten
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Kenntnis und Anwendung wesentlicher Sicherungsmaßnahmen für Daten im Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Beamer, Visualizer, Pinnwand, Flipchart, Moderatorenkoffer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 2

Lernfeld Nr. 6 (40 UStd.) **Marktmodelle anwenden**

Lernsituation Nr. 24 (12 - 14 UStd.) Ein Auszubildender der Kundenbank AG betreibt einen Marktstand

Einstiegsszenario

Der Auszubildende Max Schlaumeier betreibt an Wochenende einen Marktstand und verkauft Crêpes. Diese Nebentätigkeit hat er sich zu Beginn seiner Ausbildung bei der Kundenbank AG genehmigen lassen. Aktuell überlegt Max, ob er seinen Stand auf dem örtlichen Stadtfest gegen eine Standgebühr von 150,00 EUR pro Tag anmelden soll. Hierzu bedarf es umfangreicher Überlegungen zum Thema Markt als solchem sowie zu Kosten- und Erlösverläufen.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Bestimmung von Faktoren, die das Einkaufsverhalten beeinflussen
- Berechnung und Interpretation der Elastizität der Nachfrage
- Ermittlung der Gewinnschwelle und des maximalen Gewinns
- Berechnung von Stück- und Gesamtkosten
- Leserbrief zu den sozialen Kosten des Konsumverhaltens
- Ermittlung des Gleichgewichtspreises und der Gleichgewichtsmenge
- Berechnung von Konsumenten- und Produzentenrente

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- den Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage zu erläutern.
- Marktformen zu unterscheiden und die Marktmacht verschiedener Marktteilnehmer zu beurteilen.
- die Voraussetzungen des vollkommenen Marktes herzuleiten.
- die Bestimmungsfaktoren von Nachfrage- und Angebotsverhalten zu erläutern.
- im Modell der vollständigen Konkurrenz den Gleichgewichtspreis zu ermitteln.
- die Konsequenzen aus den Wechselwirkungen von Angebots- und Nachfrageveränderungen für die Bildung des Gleichgewichtspreises abzuleiten.
- die Funktionen des Gleichgewichtspreises zu erläutern.
- die Konsumenten- und Produzentenrente zu berechnen.

Konkretisierung der Inhalte

- Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage
- Marktformen und Marktmacht verschiedener Markteilnehmer
- Voraussetzungen des vollkommenen Marktes
- Bestimmungsfaktoren von Nachfrage- und Angebotsverhalten
- Bildung des Gleichgewichtspreises im Modell der vollständigen Konkurrenz
- Konsequenzen aus den Wechselwirkungen von Angebots- und Nachfrageveränderungen für die Bildung des Gleichgewichtspreises
- Funktionen des Gleichgewichtspreises
- Berechnung von Konsumenten- und Produzentenrente

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Anwendung von Grundlagen von Dateiformaten für den Datenaustausch
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Beamer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 2 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 6 (40 UStd.) **Marktmodelle anwenden**

Lernsituation Nr. 25 (4 - 5 UStd.) Eine Auszubildende der Kundenbank AG führt ein Streitgespräch mit einer früheren Mitschülerin

Einstiegsszenario

Melissa studiert parallel zu ihrer Ausbildung bei der Kundenbank AG an einer privaten Hochschule. Mit ihrer Ausbildungsvergütung bestreitet sie die Miete, ihren Lebensunterhalt und auch das kostenpflichtige Studium. Melissa trifft sich mit einer früheren Schulfreundin, die in Vollzeit studiert und sich über die zu schlechten Studienbedingungen, das zu geringe BAföG sowie ständig steigende Mieten beschwert. Als sie dann auch noch Melissa auffordert, eine höhere Ausbildungsvergütung zu verlangen und dafür plädiert, dass der Staat viel mehr gegen all die aufgeführten Missstände unternehmen müsse, platzt Melissa der Kragen.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Internetrecherche zum Mindestlohn und zu staatlichen Eingriffen in die Mietpreisentwicklung
- Diskussion pro und kontra Mindestlohn
- Beurteilung verschiedener staatliche Eingriffe im Hinblick auf deren Marktkonformität
- Anfertigung eines Vernetzungsdiagramms
- Berechnungen im Rahmen staatlicher Eingriffe auf der Basis von Mindestpreisen

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- marktkonforme Staatseingriffe in Bezug auf das Angebot und die Nachfrage zu erläutern.
- marktkonträre Eingriffe des Staates in Form von Höchst-, Mindest- und Festpreise zu erläutern.
- Eingriffe des Staates (z.B. Mindestlohn, Mietpreisbremse) im Hinblick auf deren Marktkonformität einzuordnen und zu beurteilen.
- ein Vernetzungsdiagramm zu Ursache-Wirkungs-Beziehungen von staatlichen Eingriffen in den Markt zu vervollständigen.

Konkretisierung der Inhalte

- Marktkonforme Eingriffe (Erhöhung bzw. der Nachfrage, Erhöhung bzw. Senkung des Angebots)
- Staatliche Preisfestsetzung durch Höchstpreis-, Mindestpreis und Festpreispolitik)

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Beamer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 2

Lernfeld Nr. 6 (40 UStd.) **Marktmodelle anwenden**

Lernsituation Nr. 26 (4 - 5 UStd.) Bekämpfung des Wettbewerbs schon vor über 400 Jahren

Einstiegsszenario

Die Lernsituation besteht aus einem Zeitungsartikel, der verdeutlicht, mit welchen brachialen Mitteln schon vor über 400 Jahren Unternehmer versucht haben, Wettbewerb um jeden Preis zu verhindern.
Diese historische Schilderung dient als Aufhänger dazu, das bis heute andauernde Bestreben der Unternehmen auf eine Einschränkung oder Manipulation des Wettbewerbs zu verinnerlichen.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Internetrecherche zu aktuellen Fällen des Bundeskartellamtes
- Mindmap zur Wettbewerbspolitik
- Beurteilung einzelner Fälle in Bezug auf Verstöße gegen geltendes Wettbewerbsrecht

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- Ziele und Merkmale von Kooperation und Konzentration darzustellen sowie deren Auswirkungen auf die Marktteilnehmer zu bestimmen.
- Argumente für die Notwendigkeit von Wettbewerbspolitik zu benennen und Ziele sowie Maßnahmen der staatlichen Wettbewerbspolitik zu erläutern.
- die Grenzen staatlicher Wettbewerbspolitik zu erläutern.
- einzelne Fälle in Bezug auf Verstöße gegen geltendes Wettbewerbsrecht zu beurteilen.

Konkretisierung der Inhalte

- Ziele und Merkmale von Kooperation und Konzentration sowie deren Auswirkungen auf Marktteilnehmer
- Notwendigkeit und Ziele staatlicher Wettbewerbspolitik
- Instrumente zur Sicherung des Wettbewerbs: Kartellkontrolle, Missbrauchsaufsicht, Fusionskontrolle und die Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs
- Grenzen staatlicher Wettbewerbspolitik

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)

- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Beamer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 2 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 6 (40 UStd.) **Marktmodelle anwenden**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Politik/Gesellschaftslehre ausgelagert werden.

Hinweis: Inhalte dieser Lernsituation können teilweise in das Fach Deutsch/Kommunikation ausgelagert werden (z.B. Präsentation).

Lernsituation Nr. 27 (4 - 12 UStd.) Auszubildende der Kundenbank AG diskutieren über den Unterricht im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde

Einstiegsszenario	**Handlungsprodukt/Lernergebnis**
Der Auszubildende Henry beschwert sich bei seinen Mitschülern, dass er nicht verstehen kann, dass man seit Wochen im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde ständig über Angebots- und Nachfragekurven spricht. Er vermisst den Bezug zur beruflichen Praxis. Ein Mitschüler sieht das jedoch vollkommen anders und macht darauf aufmerksam, dass man gerade in dem Berufsfeld Bankkaufmann sowohl im Aktiv- als auch im Passivgeschäft die Entwicklungen einer Vielzahl von Märkten stets im Auge haben muss. Eine Mitschülerin fordert sogar, dass man im Unterricht viel häufiger in Form von Referaten auf aktuelle Entwicklungen bestimmter Märkte eingehen müsse und hierdurch gleichzeitig auch die theoretischen Inhalte mit der Praxis verknüpfen könne.	• Grafische Darstellung der aktuellen Entwicklung auf dem Immobilienmarkt • Referate und Präsentationen über die aktuellen Entwicklungen auf ausgewählten Märkten • Interpretation von Angebotsverläufen
Wesentliche Kompetenzen	**Konkretisierung der Inhalte**
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage … ▶ aktuelle Entwicklungen auf Märkten grafisch darzustellen und zu erläutern. ▶ Referate zu aktuellen Entwicklungen auf ausgewählten Märkten anzufertigen und mittels digitaler Medien zu präsentieren. ▶ Angebotsverläufe zu interpretieren.	▶ Aktuelle Entwicklungen auf ausgewählten Märkten

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Anwendung von Grundlagen von Dateiformaten für den Datenaustausch
- Einsetzen von Groupware für kooperativen Unterricht außerhalb des Klassenzimmers, z.B. bei Arbeiten an Projekten
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Kenntnis und Anwendung wesentlicher Sicherungsmaßnahmen für Daten im Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Beamer, Präsentationsprogramm, Visualizer, Pinnwand, Flipchart, Moderatorenkoffer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Lernsituation Nr. 28 (5 - 6 UStd.) Vier Auszubildende der Kundenbank AG unterhalten sich über Parteiziele vor einer Bundestagswahl

Einstiegsszenario

Vier Auszubildende der Kundenbank AG dürfen erstmals an der in Kürze stattfindenden Bundestagswahl teilnehmen. Dabei geht es ihnen nicht um Personen, sondern in erster Linie um die Inhalte, für die die einzelnen Parteien antreten. Somit haben sich die Erstwählerinnen die Programme der Parteien sehr genau angesehen, insbesondere die Ziele, die sie verfolgen. Bei einem gemeinsamen Treffen tauschen sich die vier Freundinnen darüber aus, welche Ziele ihnen besonders gefallen.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Beschreibung eines Zielkonfliktes anhand eines selbst gewählten Beispiels
- Internetrecherche zum Verständnis einzelner Parteien von sozialer Gerechtigkeit
- Erläuterung der Ziele nach dem Stabilitätsgesetz
- Maßnahmenplan zum magischen Sechseck
- Referate und Präsentationen zu aktuellen Entwicklungen der wirtschaftspolitischen Ziele und deren Folgen für die Kreditwirtschaft, die Kunden sowie die berufliche und private Situation

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- einen Zielkonflikt anhand eines selbst gewählten Beispiels zu beschreiben.
- die unterschiedlichen Ansichten einzelner Parteien zum Thema soziale Gerechtigkeit darzustellen.
- die Ziele nach dem Stabilitätsgesetz zu erläutern.
- einen Maßnahmenplan zum magischen Sechseck aufzustellen.
- Referate zu aktuellen Entwicklungen der wirtschaftspolitischen Ziele und deren Folgen für die Kreditwirtschaft, die Kunden sowie die berufliche und private Situation zu erstellen und zu präsentieren.
- marktkonträre und marktkonforme Maßnahmen im Rahmen der Wirtschaftspolitik voneinander abzugrenzen.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff Wirtschaftspolitik
- Ziele des Stabilitätsgesetzes sowie deren Messgrößen und Zielerreichungsgrade
  - Überblick
  - Hoher Beschäftigungsstand
  - Stabilität des Preisniveaus
  - Außenwirtschaftliches Gleichgewicht
  - Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum
  - Mögliche Zielkonflikte
- Sozial verträgliche Einkommens- und Vermögensverteilung
- Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen
- Wechselwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Anwendung von Grundlagen von Dateiformaten für den Datenaustausch
- Einsetzen von Groupware für kooperativen Unterricht außerhalb des Klassenzimmers, z.B. bei Arbeiten an Projekten
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Kenntnis und Anwendung wesentlicher Sicherungsmaßnahmen für Daten im Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Präsentationsprogramm, Beamer, Visualizer, Pinnwand, Flipchart, Moderatorenkoffer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Lernsituation Nr. 29 (4 - 5 UStd.) Die Solartech Müller KG präsentiert sich auf der Ausbildungsmesse der Kundenbank AG

Einstiegsszenario

Die Kundenbank AG hat für Schülerinnen und Schüler von Oberstufenklassen aus der Region eine Ausbildungsmesse organsiert, auf der die Firmenkunden der Kundenbank AG die jungen Menschen für ihr Unternehmen begeistern möchten. Mit dabei ist auch die Solartech Müller KG, deren Geschäftsführer Kunz sein Unternehmen vor dem Plenum präsentiert. Im Rahmen der Präsentation geht Herr Kunz vor allem auf die vielfältigen Verflechtungen seines Unternehmens mit anderen Akteuren ein.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Bestimmung der Wirtschaftssubjekte sowie Erläuterung und Darstellung der Beziehungen von Wirtschaftssubjekten untereinander
- Unterscheidung zwischen Geld- und Güterkreislauf
- Beschreibung der Auswirkungen unterschiedlicher Aktivitäten von Wirtschaftssubjekten auf die monetären und realen Ströme im Wirtschaftskreislauf
- Internetrecherche und Diskussion zu den Grenzen ökonomischer Modelle
- Unterscheidung von einfachem, erweitertem und vollständigem Wirtschaftskreislauf
- Berechnung unterschiedlicher Größen innerhalb des Wirtschaftskreislaufs

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Beziehungen der Wirtschaftssubjekte untereinander in einem einfachen, erweiterten und vollständigen Wirtschaftskreislauf darzustellen.
- zwischen Geld- und Güterströmen zu unterscheiden.
- die Auswirkungen unterschiedlicher Aktivitäten von Wirtschaftssubjekten auf die monetären und realen Ströme zu beschreiben.
- unterschiedliche Größen innerhalb des Wirtschaftskreislaufs zu berechnen.

Konkretisierung der Inhalte

- Der einfache Wirtschaftskreislauf
- Der erweiterte Wirtschaftskreislauf
- Der vollständige Wirtschaftskreislauf
- Kritik am Modell des Wirtschaftskreislaufs

Lern- und Arbeitstechniken Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion im Plenum
Digitale Kompetenzen ▶ Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien) ▶ Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit ▶ Informationsbeschaffung aus dem Internet ▶ Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung ▶ Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858) *Grundlagen bzw. zur Vertiefung:* Internetrecherche
Organisatorische Hinweise Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Lernsituation Nr. 30 (8 - 9 UStd.) Artikel zum Thema Glück statt Wachstum

Einstiegsszenario

Gegenstand dieser Lernsituation ist ein Zeitungsartikel, der sich kritisch mit der Frage auseinandersetzt, inwiefern das Wirtschaftswachstum tatsächlich der Schlüsselindikator für mehr Wohlstand eines Landes ist. Im Zuge dieses Artikels werden nicht nur Kritikpunkte an diesem Wohlstandsindikator geäußert. Vielmehr wird auch die Frage aufgeworfen, ob Glück statt Wachstum nicht ein Bestimmungsfaktor für Wohlstand sein kann.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Internetrecherche zu unverständlichen Begriffen
- Aufzählung von allgemeinen Bestimmungsfaktoren für den Wohlstand eines Landes
- Liste von Argumenten und Ursachen für Ungleichverteilung
- Forderungskatalog zur Beseitigung von Ungleichverteilungen
- Beispiele wie Wirtschaftswachstum sich negativ auf die Bevölkerung auswirken kann
- Reflektion des persönlichen Glücks
- Berechnung des Bruttoinlandsproduktes

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- unverständliche Begriffe im Internet zu recherchieren.
- allgemeine Bestimmungsfaktoren für den Wohlstand eines Landes aufzuzählen.
- Argumente und Ursachen für Ungleichverteilungen aufzulisten und einen Forderungskatalog zu deren dauerhaften Beseitigung aufzustellen.
- anhand von Beispielen dazulegen, wie sich Wirtschaftswachstum negativ auf die Bevölkerung auswirken kann.
- ihr persönliches Glück umfassend zu reflektieren.
- unterschiedliche Größen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu erläutern und das Bruttoinlandsprodukt zu berechnen.
- das Bruttoinlandsprodukt als Wohlstandsindikator kritisch zu würdigen.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff des Wirtschaftswachstums
- Indikatoren zur Messung von Wirtschaftswachstum
  - Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen
  - Reales oder nominales Bruttoinlandsprodukt
- Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts
  - Grundlagen
  - Entstehungsrechnung
  - Verwendungsrechnung
  - Verteilungsrechnung
- Kritik am Bruttoinlandsprodukt als Wohlstandsindikator
- Alternative Wohlstandsindikatoren

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Lernsituation Nr. 31 (7 - 8 UStd.) Ein Kunde der Kundenbank AG regt sich über die negative Realverzinsung auf

Einstiegsszenario

Ein Kunde der Kundenbank AG möchte 150.000,00 EUR aus einem fälligen Sparvertrag wieder anlegen. Bisher kassierte er für diese sichere Geldanlage einen Zinssatz, der stufenweise über einen Zeitraum von zehn Jahren auf bis zu 3,25 % anstieg. Da der Kunde sein Geld nach wie vor konservativ und ausschließlich in Sparprodukte anlegen möchte und die Kundenbank AG ihm hier nur Zinssätze deutlich unter der Inflationsrate anbieten kann, sieht er wegen der negativen Realverzinsung von einer Wiederanlage ab. Vielmehr äußert er sich dahingehend, sein Geld in die energetische Sanierung seiner Immobilie oder in eine zu vermietende Eigentumswohnung zu investieren.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Beschreibung des Begriffs Preisniveaustabilität
- Erläuterungen zum Verbraucherpreisindex sowie zur Berechnung einer Realverzinsung
- Text für Werbebroschüre zum Thema Geldillusion
- Beurteilung der Chancen von Kreditinstituten, Niedrigzinsphasen als Chance für verändertes Anlageverhalten zu nutzen
- Leserbrief zur Problematik der privaten Altersvorsorge in Zeiten der Niedrigzinsphase
- Mindmap als Vorbereitung für die nächste Klausur
- Berechnung von Verbraucherpreisindex, Preissteigerungsraten und Veränderung der Kaufkraft
- Unterscheidung zwischen Reallohn und Nominallohn

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- Preisniveaustabilität und den Verbraucherpreisindex zu definieren sowie den Verbraucherpreisindex, die Preissteigerungsraten und die Veränderung der Kaufkraft zu berechnen.
- einen Text zum Thema Geldillusion für eine Werbebroschüre zielgruppenspezifisch zu formulieren.
- die Chancen von Kreditinstituten zur Nutzung der Niedrigzinsphase für ein verändertes Anlageverhalten zu beurteilen.
- einen Leserbrief zur Problematik der privaten Altersvorsorge in Zeiten der Niedrigzinsen zu formulieren.
- Reallohn und Nominallohn zu unterscheiden.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff Stabilität des Preisniveaus
- Preisindex für die Lebenshaltung ermitteln
- Ermittlung des Verbraucherpreisindex
- Zusammenhang zwischen Inflationsrate, Kaufkraft und Reallohn sowie Realzins
  - Beziehungen zwischen Änderung des Preisniveaus und der Kaufkraft des Geldes
  - Begriffe Inflation und Inflationsrate
  - Nominallohn, Reallohn und Geldillusion
  - Realzinsberechnung

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Lernsituation Nr. 32 (5 - 6 UStd.) Dominic macht sich Sorgen um seinen arbeitslosen Vater

Einstiegsszenario

In der Mittagspause bei der Kundenbank AG kommen unterhalten sich zwei Auszubildende. Im Laufe des Gesprächs berichtet ein Auszubildender, dass sein Vater seit Kurzem arbeitslos ist und sich seither sehr stark verändert hat. Voller Sorge präsentiert er seinem Mitauszubildenden einen Artikel seiner Internetrecherche, aus dem hervorgeht, dass Arbeitslosigkeit die Depressionsgefahr erhöht.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Internetrecherche zu unverständlichen Begriffen
- Gefahren der Arbeitslosigkeit
- Erläuterungen zum Stellenwert der Arbeit in unserer Gesellschaft
- Kriterien für eine Arbeitsstelle, die glücklich macht
- Folgen einer Berufsausübung, die einen nicht glücklich macht
- Erläuterungen zu den Entstehungsarten von Arbeitslosigkeit
- Maßnahmenplan zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit in der Region
- Pro- und Kontra-Diskussion zum Thema Mindestlohn
- Berechnung der Arbeitslosenquote
- Diskussion sowie Leserbrief zum bedingungslosen Grundeinkommen

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Gefahren von Arbeitslosigkeit aufzuzeigen sowie den Stellenwert von Arbeit in unserer Gesellschaft zu erläutern.
- Kriterien zu formulieren, die einen die Arbeit gerne verrichten lassen und die Folgen für eine gegenteilige Entwicklung zu erkennen.
- die Entstehungsarten von Arbeitslosigkeit zu beschreiben.
- einen Maßnahmenplan zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit zu formulieren.
- den Mindestlohn und das bedingungslose Grundeinkommen kritisch zu würdigen und zu Letzterem einen Leserbrief zu verfassen.
- die Arbeitslosenquote zu berechnen und aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt darzulegen.

Konkretisierung der Inhalte

- Offene und verdeckte Arbeitslosigkeit
- Indikatoren zur Messung der Arbeitslosigkeit
- Formen der Arbeitslosigkeit
- Beschäftigungspolitische Maßnahmen
  - Bekämpfung der konjunkturellen Arbeitslosigkeit
  - Bekämpfung der strukturellen Arbeitslosigkeit
- Aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt: Der digitale Wandel

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3

Lernfeld Nr. 10	(80 UStd.)	**Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**
Lernsituation Nr. 33	(5 - 6 UStd.)	Der Werkzeugbau Trotzmann KG drohen wegen dem Leistungsbilanzüberschuss der Bundesrepublik Deutschland erhebliche Exporteinbußen

Einstiegsszenario

Die Werkzeugbau Trotzmann KG ist ein mittelständisches Unternehmen und produziert präzisionsgeschliffene Spezialwerkzeuge, die vor allem auf dem asiatischen und amerikanischen Markt abgesetzt werden. Während der Geschäftsführer mit der Entwicklung des letzten Geschäftsjahres sehr zufrieden ist, stellt sich die gegenwärtige Situation vollkommen anders dar. Die wegen des Leistungsbilanzüberschusses aus dem Handel mit China und den USA angedrohten Schutzzölle beider Länder zeigen erste Wirkung und führten bereits jetzt zu spürbaren Absatzrückgängen.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Erläuterungen zur Leistungsbilanz
- Analyse von Ursachen und Wirkungen von Ungleichgewichten im Außenhandel
- Präsentation zu aktuellen Entwicklungen der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
- Kompakte Übersicht zum Thema Zahlungsbilanz
- Berechnung des Saldos der Leistungsbilanz
- Beurteilung der Auswirkungen von Transaktionen mit dem Ausland auf die Zahlungsbilanzungleichgewichte

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Leistungsbilanz zu erläutern sowie Ursachen und Wirkungen von Ungleichgewichten im Außenhandel zu analysieren.
- eine Präsentation zu aktuellen Entwicklungen der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland zu erstellen.
- eine kompakte Übersicht zum Thema Zahlungsbilanz anzufertigen.
- den Saldo der Leistungsbilanz zu berechnen.
- Auswirkungen von Transaktionen mit dem Ausland auf die Zahlungsbilanzungleichgewichte zu beurteilen.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff der Zahlungsbilanz
- Gliederung der Zahlungsbilanz
- Zahlungsbilanzungleichgewichte
  - Ursachen für Zahlungsbilanzungleichgewichte
  - Folgen von Zahlungsbilanzungleichgewichten
  - Maßnahmen zur Beeinflussung des Außenhandels

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Anwendung von Grundlagen von Dateiformaten für den Datenaustausch
- Einsetzen von Groupware für kooperativen Unterricht außerhalb des Klassenzimmers, z.B. bei Arbeiten an Projekten
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Kenntnis und Anwendung wesentlicher Sicherungsmaßnahmen für Daten im Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Präsentationsprogramm, Beamer, Visualizer, Pinnwand, Flipchart, Moderatorenkoffer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 10	(80 UStd.)	**Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**
Lernsituation Nr. 34	(5 - 6 UStd.)	Ein Kunde der Kundenbank AG möchte abseits gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen eine positive Realverzinsung erzielen (Fortsetzung der Lernsituation 30)

Einstiegsszenario

Ein Kunde der Kundenbank AG möchte 150.000,00 EUR aus einem fälligen Sparvertrag nun doch wieder bei seiner Hausbank anlegen. Im Gegensatz zu seiner bisherigen Haltung ist er jetzt doch bereit, in Zeiten von Niedrigzinsen ein höheres Risiko einzugehen und in Aktien zu investieren. Im Zuge des Beratungsgesprächs werden von dem Kunden vielfältige gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und deren Ursache sowie deren Einfluss für die Aktienmärkte angesprochen. Dem Auszubildenden der Kundenbank AG wird dabei deutlich, wie komplex die Zusammenhänge einzelner Wirtschaftsziele sind und über welch tief gehenden Kenntnisse man als Kundenberater verfügen muss.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Analyse zur Problematik einer positiven Leistungsbilanz für exportorientierte Unternehmen
- Recherche und Beurteilung der kundenseitig aufgestellten Zusammenhänge
- Beurteilung der Kenntnis aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen im Marktsegment der Vermögensanlage von Individualkunden
- Vernetzungsdiagramm von Zielbeziehungen als Ausgangspunkt für Störungen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- die Problematik einer positiven Leistungsbilanz für exportorientierte Unternehmen zu erläutern.
- kundenseitig aufgestellte Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Entwicklungen einerseits und der Entwicklung von Aktienkursen andererseits zu recherchieren und zu beurteilen.
- die Bedeutung der Kenntnis aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen für die Beratung von Individualkunden einzuschätzen.
- Störungen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts auf der Basis von Zielbeziehungen untereinander zu vernetzen.

Konkretisierung der Inhalte

- Ursache-Wirkungs-Denken und dynamische Komplexität
- Zielharmonie
- Zielkonflikte als Ausgangspunkt gesamtwirtschaftlicher Störungen
  - Eine Volkswirtschaft ist unterbeschäftigt
  - Eine Volkswirtschaft ist vollbeschäftigt
  - Soziale Schieflage der Einkommens- und Vermögensverteilung
  - Steigende Umweltverschmutzung
  - Vernetztes Denken im magischen Sechseck der Wirtschaftspolitik

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Lernsituation Nr. 35 (10 - 12 UStd.) Auszubildende der Kundenbank AG fürchten mit Blick auf die konjunkturelle und strukturelle Entwicklung um ihre Übernahme

Einstiegsszenario

Zwei Auszubildende der Kundenbank AG, die in wenigen Wochen die Abschlussprüfung Teil 2 absolvieren, diskutieren über ihre Zukunftschancen bei der Bank. Ausgangspunkt ist eine Bemerkung ihres Lehrers, der in einem Streitgespräch die Klasse wissen ließ, dass sie aufgrund der konjunkturellen Entwicklungen ohnehin im Anschluss an die Prüfung keine Übernahmechancen hätten. Ein weiterer Mitschüler widerlegt die These des Lehrers, da er bezüglich der Konjunktur im Internet etwas Gegenteiliges recherchiert hat.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Erläuterungen zum Stellenwert von Konjunkturindikatoren für Unternehmen und die Politik
- Maßnahmenkatalog auf der Basis aktueller regionaler Konjunkturdaten zur Förderung der Wirtschaft
- Internetrecherche zu den Ursachen für die staatliche Bankenrettung
- Beurteilung von Wirkungen eines Konjunkturpaketes für die Automobilindustrie
- Einordnung von Steuerarten und wirtschaftspolitischer Maßnahmen in die Kategorien angebots- und nachfrageorientierte Politik
- Beschreibung der Formen und Ziele von Strukturpolitik

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- den Stellenwert von Konjunkturindikatoren für die Wirtschaft und die Politik einzuordnen.
- auf der Basis aktueller regionaler Konjunkturindikatoren einen Maßnahmenkatalog zur Förderung der Wirtschaft zu formulieren.
- die Wirkungen eines Konjunkturpaketes für die Automobilindustrie zu beurteilen.
- Steuerarten zuzuordnen.
- wirtschaftspolitische Maßnahmen nach angebots- und nachfrageorientierte Politik zu unterscheiden.
- Formen und Ziele von Strukturpolitik zu beschreiben.

Konkretisierung der Inhalte

- Begriff Konjunktur und der idealtypische Konjunkturverlauf
- Konjunkturindikatoren zur Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung
- Finanzpolitik als Instrument zur Stabilisierung von Konjunktur und Wachstum
  - Ziele und Aufgaben der Finanzpolitik
  - Steuersystem und Finanzausgleich
- Maßnahmen zur Beeinflussung von Konjunktur
  - Begriff Konjunkturpolitik
  - Nachfrageorientierte Konjunkturpolitik (Fiskalismus)
  - Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik (Monetarismus)
  - Bekämpfung gesamtwirtschaftlicher Ungleichgewichte durch das Zusammenspiel von Staat und Zentralbank

	▶ Strukturelle Ursachen möglicher Ungleichgewichte und wirtschaftspolitische Maßnahmen - Erscheinungsformen des ökonomischen Wandels - Auswirkungen des ökonomischen Wandels - Strukturpolitik zur Förderung von Strukturveränderungen - Strukturpolitik der Bundesrepublik Deutschland
Lern- und Arbeitstechniken Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion im Plenum	
Digitale Kompetenzen ▶ Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien) ▶ Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit ▶ Informationsbeschaffung aus dem Internet ▶ Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung ▶ Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien	
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858) *Grundlagen bzw. zur Vertiefung:* Internetrecherche	
Organisatorische Hinweise Rechner, Internetzugang	

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Lernsituation Nr. 36 (7 - 8 UStd.) Eine Auszubildende der Kundenbank AG beschäftigt sich mit den Geldsorgen ihrer besten Freundin

Einstiegsszenario

Lisa, eine Auszubildende der Kundenbank AG, unterhält sich mit ihrer Freundin, die eine Ausbildung zur Friseurin absolviert. Im Laufe des Gesprächs wird deutlich, dass sich diese Freundin große Sorgen um ihre finanzielle Zukunft macht. In ihrem Beruf erwartet sie ein sehr beschränktes Einkommen, während nach ihrer Einschätzung gleichzeitig alles zunehmend teurer wird. Lisa kann die Bedenken sehr gut verstehen und berichtet darüber, dass ihre Eltern sich darüber auch häufiger streiten. Sie erwähnt dabei das Problem der Geldillusion ebenso wie die Eurokrise und die zunehmende Staatsverschuldung der Euroländer.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Bestimmung der Akteure und der Betroffenen der Verschuldung
- Erläuterungen zu den Verschuldungsgründen
- Stellungnahme zur Tragweite der Verschuldung sowie Entwicklung möglicher Auswege aus der individuellen Schuldenfalle
- Aufzählung und Zuordnung der Funktionen des Geldes
- Erläuterung zur Geldillusion
- Übersichtsmatrix zur Abgrenzung von Inflation und Deflation sowie Zuordnung von deren Ursachen und Auswirkungen
- Thesenpapier zu den Auswirkungen von Geldwertschwankungen auf Unternehmen

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- Verschuldungsgründe und die Folgen von Verschuldung zu erläutern sowie Auswege aus der individuellen Schuldenfalle zu entwickeln.
- Funktionen des Geldes aufzuzählen und zuzuordnen.
- die Geldillusion zu erläutern.
- die Mechanismen der Geldschöpfung und -vernichtung darzustellen.
- Inflation und Deflation voneinander abzugrenzen sowie deren Arten, Ursachen und Folgen zu beschreiben und zuzuordnen.
- ein Thesenpapier zu den Auswirkungen von Geldwertschwankungen auf Unternehmen zu erstellen.

Konkretisierung der Inhalte

- Geschichtliche Entwicklung des Geldes und der Geldarten
- Geldmengenbegriffe der Europäischen Zentralbank
- Währung und Währungsarten
- Funktionen (Aufgaben) des Geldes
- Geldschöpfung und -vernichtung
- Mechanismen der Geldschöpfung
  - Münzgeldschöpfung der Bundesregierung
  - Geldschöpfung durch die EZB und die Deutsche Bundesbank
  - Geldschöpfung durch Kreditinstitute
- Begriff, Arten, Ursachen und Folgen der Inflation
- Begriff, Arten, Ursachen und Folgen der Deflation

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Lernsituation Nr. 37 (7 - 8 UStd.) Auszubildende der Kundenbank AG hoffen auf Helikoptergeld von der EZB

Einstiegsszenario

Die Auszubildenden der Kundenbank AG besuchen aktuell die Oberstufenklasse der Berufsschule. Am Morgen fordert die Lehrerin die Schülerinnen und Schüler auf, ab sofort den Himmel im Auge zu behalten. Sollte sich dort ein Hubschrauber der EZB zeigen, dann könnte es bald im wahrsten Sinne des Wortes Geld regnen. Die Schüler*innen verstehen nicht wirklich den Sinn dieser Ankündigung, erhalten aber sogleich einen Informationstext.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Recherche mittels digitaler Medien
- Beschreibung des Zusammenhangs von Geldmenge und Inflation
- Erläuterungen zum Verständnis der EZB von Preisniveaustabilität
- Ausführungen zur EZB und deren Funktionen sowie Abgrenzung zum ESZB
- Beschreibung der Instrumente der Geldmengensteuerung
- Beispielhafte Beurteilung des situativen Einsatzes eines geldpolitischen Instruments in Abhängigkeit der Wirtschaftslage
- Übersichtsmatrix zu den Zielen und Problemen der geldpolitischen Instrumente sowie Strategien zu ihrem Einsatz in unterschiedlichen volkswirtschaftlichen Situationen
- Pressemitteilung zu der Niedrigzinspolitik der EZB
- Referat und Präsentation zur aktuellen Geldpolitik der EZB

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation zu beschreiben.
- die Institutionen WWU, EZB, ESZB und Deutsche Bundesbank abzugrenzen.
- die geldpolitischen Instrumente voneinander abzugrenzen, die damit verfolgten Strategien zu erläutern sowie die möglichen Probleme und Konflikte innerhalb des Euroraums aufzuzeigen.
- eine Pressemitteilung zu der Niedrigzinspolitik der EZB zu verfassen.
- eine Präsentation zur aktuellen Geldpolitik der EZB zu erstellen

Konkretisierung der Inhalte

- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion
- Europäische Zentralbank
- Europäisches System der Zentralbanken
- Deutsche Bundesbank
- Geldpolitische Instrumente der Europäischen Zentralbank
  - Mindestreservepolitik
  - Offenmarktpolitik
  - Ständige Fazilitäten
- Stellenwert des Euro im weltwirtschaftlichen Kontext

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Anwendung von Grundlagen von Dateiformaten für den Datenaustausch
- Einsetzen von Groupware für kooperativen Unterricht außerhalb des Klassenzimmers, z.B. bei Arbeiten an Projekten
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Kenntnis und Anwendung wesentlicher Sicherungsmaßnahmen für Daten im Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-BN 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Präsentationsprogramm, Beamer, Visualizer, Pinnwand, Flipchart, Moderatorenkoffer

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3 *(besonders geeignet für Distanzunterricht)*

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Hinweis: Diese Lernsituation kann in das Fach Politik/Gesellschaftslehre ausgelagert werden.

Lernsituation Nr. 38 (5 - 6 UStd.) Auszubildende der Kundenbank AG diskutieren über Missstände der Globalisierung

Einstiegsszenario

Vier Auszubildende der Kundenbank AG treffen sich in der Mittagspause und wollen sich für das Wochenende verabreden. Einzig Katharina winkt ab, weil sie sich mit Globalisierungsgegnern treffen möchte. Das sorgt für Diskussion innerhalb der Gruppe, zumal sich einige schon seit längerer Zeit durch das Verhalten von Katharina genervt fühlen und zunehmend den Eindruck haben, dass sie das Konsum- und Freizeitverhalten der anderen ständig kritisiert.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Übersichtsmatrix zu importierten und nicht importierten Gütern des täglichen Bedarfs mit Fazit
- Leserbrief zur Globalisierung im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Ethik
- Maßnahmenplan zur aktiven Bewältigung der realen Herausforderungen der Globalisierung
- Teilnahme am Projekt des Bundespräsidenten „Alle für eine Welt – eine Welt für alle“

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- eine Übersichtsmatrix zu importierten und nicht importierten Gütern des alltäglichen Bedarfs zu erstellen und ein Fazit hierzu zu ziehen.
- einen Leserbrief zur Globalisierung im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Ethik zu verfassen.
- einen Maßnahmenplan zur aktiven Bewältigung der realen Herausforderungen der Globalisierung zu erstellen.
- die Chancen und Risiken der Globalisierung gegenüber zu stellen.
- an einem Projekt teilzunehmen, dass sich kritisch mit der Globalisierung auseinandersetzt.

Konkretisierung der Inhalte

- Entwicklung der Globalisierung
- Bedeutung der Globalisierung
- Beschleuniger der Globalisierung
- Chancen und Risiken der Globalisierung

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang

Didaktische Jahresplanung – Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsjahr: 3

Lernfeld Nr. 10 (80 UStd.) **Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen**

Lernsituation Nr. 39 (10 - 12 UStd.) Ein Kundengespräch über die Konsequenzen von Währungsgewinnen und -verlusten für die Anlage- und Kreditentscheidungen (Fortsetzung von Lernsituation 30 und 33)

Einstiegsszenario

Der Kunde Hansmann hat vor zehn Jahren eine USD-Anleihe gekauft und möchte nunmehr in Erfahrung bringen, wie hoch die Rendite diese Geldanlage ist. Gleichzeitig bittet er um die Ermittlung eines Kursverlustes für seinen Arbeitgeber, der aus der Aufnahme und Rückzahlung eines USD-Kredites resultiert.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Berechnung der Rendite der fälligen USD-Anleihe
- Ermittlung des Kursverlustes eines Währungskredits
- Präsentation zur Bedeutung des Außenhandels für die Region
- Pro- und Kontra-Diskussion über mögliche Chancen und Risiken des internationalen Handels
- Beschreibung der Folgen unterschiedlicher Wechselkurse
- Zuordnung von Wechselkursen zu Geschäftsvorgängen sowie Erläuterung der Chancen und Risiken von deren Schwankungen
- Abgrenzung der Wechselkursmechanismen
- Mindmap zur Prüfungsvorbereitung

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage …

- eine Rendite einer Währungsanleihe auszurechnen.
- den Kursverlust für einen Währungskredit zu ermitteln.
- eine Präsentation zur Bedeutung des Außenhandels für ihre Region zu erstellen.
- über Chancen und Risiken des Außenhandels zu diskutieren.
- die Folgen unterschiedlicher Wechselkurse zu beschreiben.
- Wechselkurse konkreten Geschäftsvorfällen zuzuordnen sowie die Chancen und Risiken von Wechselkursschwankungen zu erläutern.
- die Wechselkursmechanismen voneinander abzugrenzen.
- eine Mindmap als Prüfungsvorbereitung zu erstellen.

Konkretisierung der Inhalte

- Gründe für die internationale Arbeitsteilung
- Risiken der internationalen Arbeitsteilung
- Außenwert des Geldes
- Bestimmungsfaktoren der Wechselkurse
- Verschiedene Wechselkurssysteme
  - System der freien (flexiblem) Wechselkurse
  - System relativ fester Wechselkurse
  - System absolut fester Wechselkurse

Lern- und Arbeitstechniken

Einzelarbeit, Partnerarbeit, Präsentation und Diskussion im Plenum

Digitale Kompetenzen

- Entwicklung und Anwendung von Bewertungskriterien zur Überprüfung der Validität von Informationen (z.B. aus dem Internet, Printmedien)
- Reflexion eigener Arbeitsprozesse im Hinblick auf Zeitmanagement und Zielorientierung
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt, Aktualität und Stichhaltigkeit
- Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Anwendung von Grundlagen der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationprogramme und Bildbearbeitung
- Anwendung von Grundlagen von Dateiformaten für den Datenaustausch
- Einsetzen von Groupware für kooperativen Unterricht außerhalb des Klassenzimmers, z.B. bei Arbeiten an Projekten
- Erwerb von Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien
- Gestalten von kreativen Präsentationen
- Kenntnis und Anwendung wesentlicher Sicherungsmaßnahmen für Daten im Internet

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

Boller u.a.: Wirtschafts- und Sozialkunde: Situationen – Informationen – Kompetenzen (Merkur-Nr. 0858)

Grundlagen bzw. zur Vertiefung:
Internetrecherche

Organisatorische Hinweise

Rechner, Internetzugang, Präsentationsprogramm, Beamer, Visualizer, Pinnwand, Flipchart, Moderatorenkoffer